

Zeitschrift: Abhandlungen und Beobachtungen durch die Ökonomische Gesellschaft zu Bern gesammelt
Herausgeber: Ökonomische Gesellschaft zu Bern
Band: 6 (1765)
Heft: 1

Rubrik: Meteorologische Tabellen, und landwirthschaftliche Beobachtungen : vom Julius, Augustus, September, October, November und December 1764

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VI.

Meteorologische
T a b e l l e n,

und

landwirthschaftliche

B e o b a c h t u n g e n,

vom

Julius, Augustus, September, October,
November und December

1 7 6 4.

IV

Electrologia
F. A. D. C. M.

Electrologia

Electrologia

1844

Electrologia, Electrologia, Electrologia
Electrologia, Electrologia, Electrologia

1844

83

Meteorologische Beobachtungen.

Juli 1764.

Barometer.

Sein höchster Standpunkt:		zoll.	lin.
zu Bern den 17.	•	26.	8 $\frac{1}{2}$
zu Orbe den 17. 18. 19. 24. 28. 29.		26.	11.
zu St. Cergue den 24.	•	24.	9 $\frac{1}{2}$
zu Cottens den 23. und 24.		26.	6 $\frac{1}{2}$
zu Losanne den 24.	•	26.	7 $\frac{1}{2}$
zu Bivis den 17.	•	26.	7.
zu Trachselwald den 24.	•	26.	3.
zu Kilchberg den 24.	•	26.	9 $\frac{1}{2}$

Sein niedrigster Standpunkt: Veränd.

	zoll.	lin.	lin.
zu Bern den 20. 21. 31.	26.	3.	5 $\frac{1}{2}$
zu Orbe den 5. 10. 11.	26.	7.	4.
zu St. Cergue den 9. 10. und 11.	24.	6.	3 $\frac{1}{2}$
zu Cottens den 10.	26.	1 $\frac{1}{2}$	5.
zu Losanne den 4. 5. und 10.	26.	3.	4 $\frac{1}{4}$
zu Bivis den 2. 9. und 10. 11.	26.	2.	5.
zu Trachselwald den 4. und 14.	25.	9.	6.
zu Kilchberg den 11.	26.	4 $\frac{1}{2}$	5.

Thermometer.

Sein höchster Standpunkt:				grad.
zu Bern den 26ten	"	"	"	$17\frac{1}{2}$
zu Orbe den 30.	"	"	"	$16\frac{1}{2}$
zu St. Cergue den 25.	"	"	"	$10\frac{1}{2}$
zu Cottens den 30.	"	"	"	$12\frac{3}{4}$
zu Losanne den 23.	"	"	"	$14\frac{1}{4}$
zu Vivis den 2. 28. und 30.	"	"	"	$15\frac{1}{2}$
zu Trachselwald den 30.	"	"	"	$14\frac{1}{2}$
zu Kilchberg den 26.	"	"	"	$15\frac{1}{2}$

Sein niedrigster Standpunkt:				Veränd.
				grad. grad.
zu Bern den 1ten	"	"	"	$4\frac{1}{2}$ $21\frac{1}{2}$
zu Orbe den 5.	"	"	"	$1\frac{1}{2}$ $15\frac{1}{2}$
zu St. Cergue den 15.	"	"	"	$3\frac{1}{2}$ $13\frac{1}{2}$
zu Cottens den 12.	"	"	"	$2\frac{1}{2}$ $10\frac{3}{4}$
zu Losanne den 17.	"	"	"	$2\frac{1}{4}$ $12\frac{1}{2}$
zu Vivis den 1. und 18.	"	"	"	$3\frac{1}{2}$ $12\frac{1}{2}$
zu Trachselwald den 15. und 16.	"	"	"	$0\frac{1}{2}$ $14\frac{1}{2}$
zu Kilchberg den 16.	"	"	"	$1\frac{1}{2}$ $14\frac{1}{2}$

Summ

Summ

Summ

der Graden der Wärme: der Graden der Kälte:

Morgen. Mit. Ab.

Morg. Mitt. Ab.

zu Bern	41.	$340\frac{1}{2}$	121.	17.	-	-
zu Orbe	111.	$365\frac{3}{4}$	$176\frac{3}{4}$	-	-	-
zu St. Cergue	$30\frac{1}{4}$	$143\frac{1}{2}$	$66\frac{1}{2}$	$22\frac{1}{2}$	5.	10.
zu Cottens	135.	2.	$17833\frac{1}{2}$	-	-	-
zu Losanne	$141\frac{1}{4}$	$321\frac{3}{4}$	$207\frac{1}{2}$	-	-	-
zu Vivis	197.	372.	$271\frac{1}{2}$	-	-	-
zu Trachselwald	85.	$280\frac{1}{2}$	$105\frac{1}{2}$	-	-	-
zu Kilchberg	126.	300.	$175\frac{1}{2}$	-	-	-

Regenwasser so gefallen:

3oll. lin. punkte

zu Bern	•	•	5.	11.	5.
zu Orbe	•	•	3.	8.	6.
zu St. Cergue	•	•	3.	11.	8.
zu Cottens	•	•	4.	1.	8.
zu Losanne	•	•	3.	11.	7.
zu Vivis	•	•	4.	9.	6.
zu Chard	•	•	5.	10.	-

Landwirthschaftliche Beobachtungen.

Ueberhaupt war in diesem monate die witterung fruchtbar, schön warm, durch öftere doch nicht anhaltende regen unterbrochen. Sie beschleunigte die zeitigung aller arten von früchten, insonderheit reifte das getreid zur erndte. Bern, Cottens, Kilchberg &c. den 3ten war zu Orbe ein heftiger sturm aus Norden, den 14 zu Ousehi und den 28. fiel zu Iferten ziemlich starker hagel, auf den abend war ein starkes wetter zu Divis, so in ein nachgelegenes landhaus schlug, und dasselbe abbrannte. In den gegenden von Gosane, Cottens, Orbe, St. Cergues, Divis, hatten den monat hindurch der West- und Nordwind die oberhand. Der Nordost hingegen zu Bern, Trachselwald und Kilchberg.

In den künstlichen Wiesen ist die witterung insonderheit der Lüzerne günstig, auch auf den natürlichen läßt sich das Emd sehr wohl an, und verspricht eine reiche ausbeute. Bern, Trachselwald, Cottens, Orbe. Bey Kilchberg hingegen scheint der wachsthum des Emds nicht so glücklich.

Die Ruten- und Dinkel-Erndte fällt ungefehr auf die gleiche zeit. Den 12. fieng sie in diesen gegenden an, und verspricht sehr viel. Das Türkenkorn (Mays) ist nicht zu schön, und der Haber ist brandicht, doch scheint derjenige weit besser, so nach der saat mit der hake in die erde ist gebracht worden, als der, so man nach gewohnheit eingeegget. Bern. Obwohl die Erndte, so hier den 22. anfieng, wenig an garben ausgab, so hoffet man doch wegen ihrer schwere ein reichliches auskommen. Trachselwald. Auf den Bergen
ist

ist die frucht schön, in den gründen aber und dem flachen lande hat der nasse Jenner und Hornung die saat ertränkt. Einiche Acker sind voll brand, die meisten aber sind frey und schön. Nahe bey der Aar hat wegen den vielen nebeln und darauf folgender hize, der Carfangel ansetzen wollen, doch ist das übel nicht groß. Die arbeiter sind fast nicht zu bekommen, ihr lohn ist gestiegen, und obwohl das wetter im anfang nicht günstig schiene, so ließ es sich doch zuletzt sehr schön an, und die frucht gieng trocken ein. Kilchberg. Gegen den 20. endete sich die erndte in der ebne, und auf den Bergen mit dem monat; überhaupt ist sie schön und reich, der weizen ausgenommen, der an vielen orten brandicht war. Mit ende des monats schnitt man in der ebne den Haber und säete nach dem Mischelforn (Messels) viel Türkenforn (Bleds Sarazins); der Moorhirs ist erst um diese zeit in ähren gewachsen. Cottens. Mit dem monat fieng bey Losane und Orbe die erndte an, sie war schön und reichlich, in den leztern gegenden aber will man sich über den Rost (Carie) klagen.

Die Reben sind sehr schön und die trauben' sind überhaupt viel weiter kommen, als vor einem jahr und versprechen viel, Orbe, Cottens. Der hagel vom 28. hat in den reben von Court und Dufchi starken schaden gethan, die weinberge dissorts aber stehen recht schön. Losane. An einichen orten zeigt sich der rohte und schwarze Brenner, obwohl sonst das gewächs überhaupt gut, und auf Jacobi schon einiche beeren weich waren. Kilchberg. Reben und Trauben lassen sich vortreflich an. Zu ende des monats waren schon einiche beeren reif, viele sind mit einer krankheit behaftet, die man Caucui nennt, und die ihren ursprung von dem verschiedenen hagel, so sie betroffen, zu nehmen scheint, doch

wenn sie schon zunehmen sollte, so werden doch die vollen Trauben der übrigen, diesen abgang ersetzen. Vivig.

Früchte sind in der gegend sehr wenig, die ersten Pflaumen reifen in der mitte des monats. Bern. Obst zeigt sich bey Kilchberg noch mehr als man vermuthet. Die Nüsse gerathen wohl, und die Eicheln so ziemlich. Zu Cottens und Orbe stehen die bäume überhaupt voll obst, das schon groß und weit gekommen. An Birnen hat man überfluß; die früchte sind schon reif. An Äpfeln und Nüssen fehlt es auch nicht; denn obwohl die winde viel abgeschlagen, so bleiben doch noch genug übrig; hingegen haben sie wenig steinobst. Zu ende des monats blühte dort der Kestenbaum.

Die Lebensmittel zu Bern und Trachselwald sind ungefehr in gleichem preise, als den vergangenen monat.

Zu Kilchberg giltet der

Kernen das Viertel 20. bis 21. bazen.
 Dinkel das Malter 7. 8. Gulden.
 Anken das Pfund 11. 12. Kreuzer.
 Lemat das Viertel = = = 25. Bazen.
 Wein die Maß von 5. 20. Kreuzer.

Zu Losanne.

Weizen das Maß (von 23. bis 24. pfund gewicht)

Bazen 12. bis 13.

Rosen	=	=	=	=	=	7.	==	8 $\frac{1}{2}$
Mischelkorn (Messel)	=	=	=	=	=	8.	==	10 $\frac{1}{2}$
Weisse Erbs (Poifette blanche)	=	=	=	=	=	8.	==	9.
Schwarze Erbs (Poifette noire)	=	=	=	=	=	6 $\frac{1}{2}$	==	7 $\frac{1}{2}$
Gersten	=	=	=	=	=	6.		
Haber	=	=	=	=	=	4.	==	5.
Stroh die Burde (40. pfund wegend)	=	=	=	=	=	3.	==	4.
Anken aus Savon	=	=	=	=	=	das pfund		10. Kreuzer

Aus

Anken aus Freyburg	=	=	=	$10\frac{1}{2}$	bis	11.	Kr.
ab dem Land	=	=	=	3.	==	$3\frac{1}{2}$	Bz.
Schaf- und Rindfleisch das pfund				6.	=	=	Kr.
Wein die Maß	=	=	=	1.	bis	3.	Bz.

Zu Divis kömmt				Bazen			
Der Weizen das Maß	=	=	=	17.	bis	19.	
Rosen	=	=	=	11.	==	13.	
Mischeltorn	=	=	=	$13\frac{1}{2}$	==	$14\frac{1}{2}$	
Bohnen	=	=	=	13.			
Graue Erbs	=	=	=	11.	==	12.	
Haber	=	=	=	6.	==	7.	
Alter Wein, die Maß	=	=	=	3.			
Neuer Wein	=	=	=	2.			
Milch	=	=	=	1.			
Anken das pfund	=	=	=	3.			
Grosser (Gros) alter Greyers-Käß, der Centner Franken						26. bis 27.	
Kleiner (petit) alter	=	=	=			25.	
Kleiner neuer	=	=	=			17. == 20.	

Auf den Alpweiden haben die Küher nuzung genug, weil sie grasreich sind, und noch die Molken im preise aufschlagen. Trachselwald. Auch die Berge gegen Erbe und Cottens haben Futter genug, und doch kommt das pfund Anken noch auf 3. Bz. bis 3. Bz. 2. Kreuzer zu stehn.

Die jungen Schwärme in unsern stöken scheinen stark, und tragen sowohl als die alten fleißig ein. Kilchberg. An andern orten wollen sie nicht so wohl fortkommen; denn obgleich sie stark in wachß arbeiten, so bleiben doch die waben leer von Honig. Cottens.

Der Hanf wird ungleich reif, weil der landmann an vielen orten zweymal hat säen müssen; den 24. hat man

man ihn zu ziehen angefangen, überhaupt fällt er kurz und schlecht. Kilchberg.

Krankheiten giebt es keine sonderliche bey erwachsenen, wohl aber bey den Kindern zeigen sich die pokken und eine ziemlich gefährliche rothsucht, Cottens, Orbe, Vivis. Hier hinterlassen die pokken insgemein geschwulst oder entzündete und flüssige augen, doch sind sie weiter nicht gefährlich, auch giebt es viele, die sich über nieren- und nervenschmerzen klagen. Kilchberg. Gelbsucht, hartnäckige halsswehe, schmerzhafter hauptfluß, und das tägliche fieber zeigt sich auch in diesem monat. Gosane. Auch zahnschmerzen und geschwulst im ange-sicht plaget viele, doch ist das übel nicht anhaltend. Trachselwald.

Unter dem vieh sind keine krankheiten weder auf den bergen noch in der ebne. Die hunde sind wieder gesund, und die krankheit der hünner (hennen) ist nicht über den see gekommen, selbst in Savoy hat sie nicht viel übel gestiftet. Cottens. Man will sagen, es seyen um Chabonai ziemlich viele pferde krank, und einige gefallen. Die krankheit selbst ist uns unbekannt. Orbe.



Vom August 1764.

173

Meteorologische Beobachtungen.

Augustmonat 1764.

Barometer.

Sein höchster Standpunkt: zoll. lin.

zu Bern den 17ten	26.	8 $\frac{1}{2}$
zu Orbe den 17. und 18.	26.	11 $\frac{1}{2}$
zu St. Cergue den 17.	24.	9.
zu Cottens den 17.	26.	6 $\frac{3}{4}$
zu Losanne den 17.	26.	7 $\frac{3}{4}$
zu Bivis den 17.	26.	8 $\frac{1}{2}$
zu Trachselwald den 31.	26.	2.
zu Kilchberg den 11. und 18.	26.	9.

Sein niedrigster Standpunkt: Veränd.

	zoll.	lin.	lin.
zu Bern den 8. und 9.	26.	2 $\frac{1}{2}$	6.
zu Orbe den 10.	26.	5.	6 $\frac{1}{2}$
zu St. Cergue den 10.	24.	4 $\frac{1}{4}$	4 $\frac{3}{4}$
zu Cottens den 10.	25.	11 $\frac{1}{2}$	7 $\frac{1}{2}$
zu Losanne den 9. 10. und 11.	26.	1 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{1}{4}$
zu Bivis den 10.	26.	$\frac{1}{2}$	8.
zu Trachselwald den 9. 10. und 11.	25.	7.	7.
zu Kilchberg den 8. und 9.	26.	2.	7.

Thermoa

Thermometer.

Sein höchster Standpunkt:	grad.
zu Bern den 30ten	13. $\frac{0}{0}$
zu Orbe den 27.	12. $\frac{1}{2}$ $\frac{0}{0}$
zu St. Cergue den 27.	9. $\frac{0}{0}$
zu Losanne den 30.	13. $\frac{1}{2}$ $\frac{0}{0}$
zu Cottens den 30.	4. $\frac{1}{2}$ $\frac{0}{0}$
zu Vivis den 1.	14. $\frac{0}{0}$
zu Trachselwald den 26.	12. $\frac{0}{0}$
zu Kilchberg den 9.	11. $\frac{1}{2}$ $\frac{0}{0}$

Sein niedrigster Standpunkt:	Veränd.	grad.
zu Bern den 5ten.	$\frac{0}{0}$	19.
zu Orbe den 18.	2. $\frac{3}{4}$ $\frac{0}{0}$	15. $\frac{1}{4}$
zu St. Cergue den 21.	6. $\frac{1}{2}$ $\frac{0}{0}$	15. $\frac{1}{2}$
zu Cottens den 20.	3. $\frac{1}{4}$ $\frac{0}{0}$	14. $\frac{3}{4}$
zu Losanne den 4ten	2. $\frac{3}{4}$ $\frac{0}{0}$	16.
zu Vivis den 20. und 21.	1 $\frac{0}{0}$	15.
zu Trachselwald den 19. 20. 21.	4 $\frac{0}{0}$	16.
zu Kilchberg den 5. und 18.	3. $\frac{1}{2}$ $\frac{0}{0}$	15.

Summa

vom August 1764.

175

Summ

Summ

der Graden der Wärme : der Graden der Kälte :

Morgen. Mitt. Ab. Morg. Mitt. Ab.

zu Bern	22.	23 $1\frac{1}{2}$	68 $\frac{1}{2}$	44 $\frac{1}{2}$	2.	9 $\frac{1}{2}$
zu Orbe	60 $\frac{1}{4}$	224 $\frac{1}{4}$	111 $\frac{3}{4}$	7.	$\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$
zu St. Cergue	15 $\frac{1}{2}$	112 $\frac{1}{2}$	31 $\frac{1}{2}$	48 $\frac{1}{2}$	13.	39 $\frac{1}{2}$
zu Cottens	83 $\frac{3}{4}$	185 $\frac{3}{4}$	115 $\frac{1}{2}$	9.	1.	4 $\frac{1}{2}$
zu Losanne	83 $\frac{3}{4}$	235 $\frac{1}{4}$	121 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	2 $\frac{1}{2}$
zu Vivis	106 $\frac{1}{2}$	270 $\frac{1}{2}$	179 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	-	-
zu Trachselw.	36 $\frac{1}{2}$	184.	58.	22.	5 $\frac{1}{2}$	20.
zu Kilchbergs	3 $\frac{1}{2}$	201.	114.	14.	1.	3.

Regenwasser so gefallen :

zoll. lin. punkt

zu Bern	•	•	10.	1.	9.
zu Orbe	•	•	6.	5.	6.
zu St. Cergue	•	•	8.	8.	4.
zu Cottens	•	•	8.	4.	1.
zu Losanne	•	•	10.	2.	9.
zu Vivis	•	•	12.	10.	6.
zu Chard	•	•	12.	5.	6.

Landwirthschaftliche Beobachtungen:

In diesem monat hatten wir auſſerordentlich viel regen, man kan ſich kaum entſinnen, daß jemals bey dieſer jahrszeit ſo viel gefallen, die luſt war kalt, alle flüſſe, waldwaſſer und bäche lauffen erſtaunlich an, und verurſachen auf den anligenden gütern überſchwemmungen und erſtaunlichen ſchaden. Den 22. morgens um 4½ uhr ward die ergieſſung der waſſer am ſtärkſten, gegen das ende des monats ward die witterung wieder gelinder. Bern, Kilchberg, Orbe. In der nacht vom 21. verließen die Emme und Alſis ihre ufer und den gewohnten rurs, ſtürzten durch die ſchönſten güter in dem Emmenthal, rissen menſchen, vieh und wohnungen mit ſich fort, und verurſachten ſchrecken und ſchaden, nur im amt Trachſelwald wird der verlurſt auf 80000. Kronen geſchätzt. Von den langweiligen regen ſtunden fogar die berggüter in gefahr, an einichen orten ſtürzten ſtarke Erdlaawinen, inſonderheit z. in der Kirchhöri Lüzelflüh, an andern aber konnte die erde noch nicht völlig loſbrechen, ſie riß nur, und dieſe erdriffe werden mit groſſer mühe wieder müſſen ausgefüllt und befeſtigt werden. Trachſelwald. Nicht minder klagt man in den reben die an den rebbergen gepflanzt ſtunden; die herunterſtürzenden waſſer rissen viele ſamt der erden und den gemäuren mit ſich in die tieffe: ob Brennt, in der gemeind Montreux, brach eine erſtaunliche Erdlaawinen von ungefehr z. iucharten land loß, und bedekte in der tieffe eine groſſe ebne mit ſchutt. Den 20. war unter dem regen viel riſel vermifcht, und den 21. giengen die waſſer am höchſten. Vivis. Den 16. war zu Cotts der ſtrengſte tag mit heftigem donner und blitz, gegen 10. uhr morgens ſchlug das wetter in das ſchloß,
doch

doch ohne schaden, alle so zugegen waren, fühlten eine heftige bewegung in den knien und füssen. Den 22. klärte sich die witterung auf, und war schön bis zu end. Cottens. Den 30. war ein starker Sturm und Niesel auf den bergen von Cully und Lutry. Losanne. Den ganzen monat hindurch war der wind zu Orbe, Cottens und Losanne erstaunlich veränderlich. Zu St. Cergues behielten Nordwest und Nordost die oberhand. Zu Vivis, Trachselwald und Kilchberg West und Südwest. Zu Bern Südost.

Auf den Wiesen hat man in den ersten schöneren tagen viel Emd abgeschnitten, so man aber wegen der witterung nicht hat einbringen können, und von den langen regen viel gelitten. Das ende des monats aber ist dieser arbeit günstig gewesen, und hat noch viel eingebracht. Bern, Kilchberg, Trachselwald, Orbe, Cottens.

Die Erndte des Wintergewächses ist in den bergen noch nicht vorbei, das Sommergewächs, das an vielen orten ligt, wird durch die anhaltenden regen beschädigt. Vor dem 23. konnte es noch schön eingeführt werden. Der fleißige landmann so seine Erndte noch nicht einbringen können, ist ungedultig seinen Acker zu düngen, und auf das folgende jahr anzusäen. Bern, Trachselwald, Orbe, Cottens. Feldbohnen, Erbse und andre Sommergewächse sind schlecht; alles unheil ist darein gekommen. Der Haber ist sehr ungleich, und giebt überhaupt wenig. Kilchberg. Den 28. hat auf den bergen die Aussaat ihren anfang genommen. Cottens.

Die krankheit so die Trauben angegriffen, hat anfangs monats nachgelassen; sie werden allzeit schöner,
I. Stük 1765. M obwohl

obwohl die kalten regen ihre zeitigung ein wenig hintertrieben haben. Der Niesel so den 20. fast in der ganzen Vogtey Vivis, und in den Kirchhören St. Saphorin und Corsier gefallen, hat einiche Trauben verderbt. Die rothen litten mehr als die weissen, welche schon weich waren, und dem schlag nachgaben. Bald zeigte sich auch die krankheit Cucui, als eine folge dieses Nisels, und könnte die lässe ziemlich vermindern. Vivis. Man findet schon einiche zeitige Trauben, und obwohl an etwelchen orten sich schon ein wenig fäulniß zeigt, so sind doch die Reben von der schönsten hoffung. Rosanne, Cottens.

Von einem Sturm den 2ten haben unsre bäume stark gelitten: viele nüsse sind abgefallen; doch scheinen noch überflüssig zu bleiben. Orbe. Die Obstbäume sind weit gekommen, die Kestenbäume stehen voll, doch hat ein heftiger Nordwind den 23. unsre hoffnung sehr vermindert, und ganze Apfelbäume ihrer frucht beraubt. Die Birnen haben besser widerstanden. Cottens. Frühes Steinobst ist durch die vielen regen aufgesprungen und verdorben, das spätere ziehet sich in runzeln, und verliert seine kraft. Kilchberg.

Der preis der lebensmittel ist überhaupt wie zuvor.

Zu Vivis kommt zu stehen.				Bazen
Weizen das Maß von	=	"	=	16. bis 18.
Graue Erbs (Poilette grise)	=	"	=	10. 10. 11.
Haber	=	"	=	6 $\frac{1}{2}$ 6$\frac{1}{2}$ 7 $\frac{1}{2}$
Mischelforn	=	"	=	13. 13. 14.
Bohnen	=	"	=	12. 12. 13.
Heu der zentner	=	"	=	11. 11. 12.
Anken das pfund	=	"	=	11. bis 13. Kr.
				Rind.

Kindfleisch das pfund	=	=	=	6. Kr.
Kalbfleisch	=	=	=	4.
Schafffleisch	=	=	=	6 $\frac{1}{2}$
Stroh die Bürde (von 25. pfunden)				7. bis 8. Kr.

Auf den bergen legte es den 20. und 21. ein schnee, wovon sie ziemlich litten. Der so im flachen lande fiel, war auch sehr kalt. Orbe, Cottens.

Die Bienen hatten zum einsammeln schlechte witterung und mußten schon ihren wenigen eingesammelten vorrath verzehren. Bern, Kilchberg, Cottens.

Krankheiten unter den kindern sind die Rothsucht, und die Pocken, doch nicht gefährlich. Kilchberg, Orbe, Cottens. Bey erwachsenen leuten finden sich, Durchlauf, Bauchgrimmen mit zwang, einiche Flußfieber und viele Zahn- und Ohrenschmerzen. Die Kindbetten sind insgemein glücklich, doch ihre folgen schlechter, und durch den ganzen monat findet man Raude und Dartren an der haut. Losanne.



Meteorologische Beobachtungen.

September 1764.

Barometer.

Sein höchster Standpunkt:		3oll.	lin.
zu Bern den 25. und 26.	•	26.	9.
zu Orbe den 25.	•	27.	1.
zu St. Cergue den 26.	• •	24.	$9\frac{3}{4}$
zu Cottens den 26.	•	26.	8.
zu Losanne den 26.	• •	26.	$8\frac{3}{4}$
zu Vivis den 26.	• •	27.	-
zu Trachselwald den 26.	•	26.	4.
zu Kilchberg den 25.	•	26.	$10\frac{1}{2}$

Sein niedrigster Standpunkt:		Veränd.		
		3oll.	lin.	lin.
zu Bern den 14. 17. und 30.		26.	5.	4.
zu Orbe den 14.	•	26.	$7\frac{3}{4}$	$4\frac{3}{4}$
zu St. Cergue den 28. 29. 30.		24.	$5\frac{1}{2}$	$4\frac{1}{4}$
zu Cottens den 14. 28. und 29.		26.	3.	5.
zu Losanne den 14. und 28.		26.	4.	$4\frac{3}{4}$
zu Vivis den 6.	• •	26.	3.	9.
zu Trachselwald den 30.	•	25.	9.	7.
zu Kilchberg den 14.	•	26.	5.	$5\frac{1}{2}$

Thermo

vom September 1764.

181

Thermometer.

Sein höchster Standpunkt :

grad.

zu Bern den 11. und 16ten	12
zu Orbe den 1. und 14.	11
zu St. Cergue den 12.	8
zu Cottens den 13.	9 $\frac{3}{4}$
zu Losanne den 13.	11
zu Vivis den 1.	12 $\frac{1}{2}$
zu Trachselwald den 3. 10. 11. und 13.	11
zu Kilchberg den 13.	11

Sein niedrigster Standpunkt :

Veränd.

grad. grad.

zu Bern den 29ten	12	24.
zu Orbe den 30.	7 $\frac{1}{2}$	18 $\frac{1}{2}$
zu St. Cergue den 29.	14 $\frac{1}{2}$	22.
zu Cottens den 30.	9	18 $\frac{3}{4}$
zu Losanne den 29.	8	19.
zu Vivis den 30.	8	20 $\frac{1}{2}$
zu Trachselwald den 29. und 30.	11	22.
zu Kilchberg den 29.	10 $\frac{1}{2}$	21 $\frac{1}{2}$

Summ

Summ

der Graden der Wärme: der Graden der Kälte:

Morgen. Mitt. Ab.

Morg. Mitt. Ab.

zu Bern	$5\frac{1}{2}$	$170\frac{1}{2}$	$34\frac{1}{2}$	122.	12.	$74\frac{1}{2}$
zu Orbe	$32\frac{1}{4}$	$153\frac{3}{4}$	$71\frac{1}{2}$	$59\frac{3}{4}$	11.	$32\frac{1}{2}$
zu St. Cergue	$8\frac{1}{2}$	$74\frac{1}{2}$	$12\frac{1}{2}$	$134\frac{3}{4}$	$67\frac{1}{2}$	$124\frac{1}{2}$
zu Cottens	46.	125.	$64\frac{3}{4}$	$55\frac{1}{4}$	$11\frac{1}{4}$	46.
zu Losanne	$43\frac{1}{2}$	$160\frac{3}{4}$	$68\frac{1}{4}$	61.	$11\frac{1}{2}$	$39\frac{3}{4}$
zu Bivis	$63\frac{1}{2}$	$209\frac{1}{2}$	104.	51.	10.	$25\frac{1}{2}$
zu Trachselw.	$14\frac{1}{2}$	$129\frac{1}{2}$	$32\frac{1}{2}$	$106\frac{1}{2}$	20.	$87\frac{1}{2}$
zu Kilchberg	$23\frac{1}{2}$	$166\frac{1}{2}$	75.	$70\frac{1}{2}$	$15\frac{1}{2}$	46.

Regenwasser so gefallen:

zoll. lin. punkt

zu Bern	3.	2.	4.
zu Orbe	1.	1.	7.
zu St. Cergue	2.	5.	8.
zu Cottens	-	10.	10.
zu Losanne	2.	9.	2.
zu Bivis	2.	7.	-
zu Chard	2.	8.	-

Land

Landwirthschaftliche Beobachtungen.

Ueberhaupt ist dieser monat schön und ziemlich trocken gewesen, er hatte einiche recht warme tage. Von dem 18. gab es einiche Reissen, und gegen das ende Schnee, Bern, Vivis, Kilchberg. Den 29. war Risel, auf den bergen schnee, und in der ebne reissen. Cottens. Den 14. war ein heftiges Wetter mit starkem Regen, gegen 4. uhr fiel der Strahl auf die berge bey Sarigny, und verbrannte 3. häuser. Den 18. starker regen mit Risel und kleinem hagel von Norden. Den 29. und 30. ungefehr die gleiche witterung mit starkem Donner, und das end des monats kalt. Gosanne. Der Nordost und Nordwest hatten insgemein die oberhand.

Man führt noch viel Emd ein in unsern gegenden. Die Lüzerne wächst vortreflich von der wärme des tags, und starkem thau des nachts. Die Herbstweid scheint auch gut zu werden. Das späte gras steht an einichen orten schön, Bern, Kilchberg. Den 12. war unser Emd eingesammelt, und hat überhaupt wohl ausgegeben. Cottens, Orbe.

Die Getreiderndte ist nicht zu reich ausgefallen, allein das gewächs überhaupt ist gut; man wird es aufschütten. Die Aussaat wird eiferigst betrieben, weil die witterung günstig ist, Bern, Kilchberg. Das schwarze Korn (Bleds noir), ist noch nicht völlig reif, auch nicht zu schön, der Moorhirs ist erst jetzt zur zeitigung gelanget: wäre die witterung nicht zu trocken, so würde man auch mit der Aussaat eilen. Cottens, Orbe.

Die Trauben reiften 14. tage früher als vergangenes jahr, und das ist auch unser glük; die kälte traf sie meistens zeitig an, und schadete nicht viel. Kilchberg.

In den Reben, so von dem Niesel den 20. Augst litten, hat die krankheit ziemlich den fortgang genommen, überhaupt aber ist das gewächs schön, und reiffet schleunigst, Vivis. Die beeren sind voll, groß und reiffer, als vor einem jahr in der läse. Der Niesel vom 18. schien ihnen nichts zu schaden, der vom 29. und 30. nur wenig; auch zeigt sich fäulniß an einichen orten, doch nicht viel. Losane. Wären unsere Reben nicht so weit kommen, sie hätten von der kälte den 29ten viel gelitten. Orbe.

Vom 1sten des monats fiengen schon viele bäume auf dem feld an gelb zu werden. Der Kirschbaum fällt schon roth, und läßt seine blätter. Bern. Baumfrüchte sind theils orten keine, überhaupt wenig, Ruben, Rüblein, Rabis und Kohl sind schlecht gerathen, die Erdapfel hingegen wohl. Trachselwald. Die starken Nordwinde haben viele früchte abgeschlagen, und an einichen zu stark ausgesetzten bäumen ist nichts mehr. Die Kestenbäume haben von einem nebel anfangs monats viel gelitten, und diese hoffnung scheint völlig verloren. Die Eicheln werden schwarz, und fallen ohne zu reiffen; ends des monats fieng man an das Obst zu lesen; die Nußbäume haben sich wohl gehalten, und viel ausgehen. Cottens, Losane.

Die bergen hatten überflüssig futter, allein der letzte theil des monats war zu kalt, und bekam dem vieh nicht zu wohl, ein schnee den 29. und 30. hat die meisten gezwungen die höhern alpen zu verlassen. Die käse haben sich geschwinde und mit vorthail verkauft, der zentner von 22. bis 24. franken, auf den bergen selbst gewogen und abgeholt. Cottens, Orbe.

Seit einer zeit daher, ist das Hornvieh, Kühe, Kalbeten, (junge Küh), überhaupt was man lebwar
heißt

helßt, sehr hoch am preis, theils weil aller orten viel futter eingemacht, theils weil seit einem jahr die käse hoch im preis gestiegen; was vor diesem 1. duplonen der zentner gekommen, so kauft man ihn jetzt acht und eine halbe bis neun kronen, und die alten Käse neun und eine halbe bis zehn kronen. Die küher auf den bergen müssen ihre sache jetzt recht gut machen. Bern, Trachselwald, Cottens.

Die lebensmittel kommen zu stehn.

Zu Bern.		Bazen Kr.	
Dinkel der Mütt (von 130 bis 140 pf.)		55-56.	-
Dinkel Kernen das Maß	"	12-14.	-
Rosen	"	7.	2.
bis	"	8.	2.
Erbs	"	16-19.	-
Weisse weisse, (Poiffette blanche)	"	12-13.	-
schwarze	"	9.	2.
Mischelforn	"	9-10.	-
Gersten	"	7.	2.
bis	"	8.	2.
Haber	"	3.	2.
bis	"	5.	2.
		Kr.	Br.
Rindfleisch das beste das pfund		6.	-
Schlechtere	-	5.	-
Rühfleisch das beste	-	5.	-
Schlechtre	-	4.	-
bis	-	4.	1.
Kalbsteisch	"	5.	-
Schaffsteisch das beste	-	5.	1.
Das mindre	"	5.	-
Anken das pfund	-	10.	1.
bis	-	11.	-
Wein die Maß	"	6. Kr.	6. Br.
	27 5		Zu

Zu Trachselwald kommt				Bazen	Kr.
Kernen das Maß	-	-	-	11-14.	-
Rosen	-	-	-	7.	2.
bis	-	-	-	8.	2.
Erbs	-	-	-	13-18.	-
Weisse Wite	-	-	-	12-14.	-
Mühlekorn	-	-	-	9-10.	-
Schwarze Wite	-	-	-	9-10.	-
Gersten	-	-	-	7.	2.
bis	-	-	-	9.	-
Haber	-	-	-	4.	2.
bis	-	-	-	5.	-
Rind, Kalb, Schafffleisch das pfund	-	-	-	1.	1.
Anken das pfund	-	-	-	2.	2.
bis	-	-	-	2.	3.
Wein die Maß	-	-	-	2-6.	-

				Kronen	Bz.	Kr.
Kaß der zentner, der alte feigte	-	-	-	7-9.	12.	2.
Der neue	-	-	-	6.	12.	2.
bis	-	-	-	8.	12.	2.
Der neue halbfeigte	-	-	-	4-6.	-	-
Ziger der zentner, der neue	-	-	-	2.	20.	-
bis	-	-	-	3.	15.	-
Der alte	-	-	-	3-3.	4.	-
Futter am ort zu verezen, das klaster	-	-	-	3.	10.	-
bis	-	-	-	4.	-	-

Zu Cottens.				Bazen	Kr.
Der Weizen das viertel, (le quarteron)	-	-	-	15-17.	-
Mischelkorn	-	-	-	10-12.	-
Schwarzkorn [Bleds noir]	-	-	-	7.	2.
bis	-	-	-	9.	-
Haber	-	-	-	5.	-

Der Wein von 1763. hat abgeschlagen, und verkauft

kauft sich das fuder 45. franken ; die übrigen Lebensmittel haben im preise nicht geändert.

Der fette [gros] neue Greyerstkäse kostet der zentner 23. bis 25. franken. *Divis.*

Die Bienen sind schlecht und leicht, sie werden den winter kaum aushalten. *Cottens.*

Unter den kindern regiert die Nothsucht, an einigen orten der rothe Schaden. Kilchberg. An erwachsenen die rothe Ruhr, Geschwulst und hize Fieber. **Trachselwald.** Anfangs monats faule und böartige Fieber. **Lösanne.** Unter dem vieh hat sich an unsern gränzen in dem Pais de Gex die grosse Lungesucht geäußert, [la 'grande Poulmone], und allen viehhandel gehoben. In vielen dörfern sind die Schafe raudicht, so vielleicht von den kalten Augustenregen kommen mag. *Cottens.*



Meteorologische Beobachtungen.

vom October 1764.

Barometer.

Sein höchster Standpunkt:		zoll.	lin.
zu Bern den 21ten	• •	26.	9.
zu Orbe den 21ten	• •	26.	11 $\frac{1}{2}$
zu St. Cergue den 21.	• •	24.	9.
zu Cottens den 21ten	• •	26.	6 $\frac{1}{2}$
zu Losanne den 21ten	• •	26.	7 $\frac{3}{4}$
zu Vivis den 21.	• •	26.	10.
zu Trachselwald den 6. und 21.	• •	26.	3.
zu Kilchberg den 21.	• •	26.	9.

	Sein niedrigster Standpunkt:	Veränd.	
		zoll.	lin.
zu Bern den 14ten	•	26.	1 $\frac{1}{2}$ 7 $\frac{1}{2}$
zu Orbe den 14. und 31ten		26.	5. 6 $\frac{1}{2}$
zu St. Cergue den 31.	•	24.	2 $\frac{1}{2}$ 9 $\frac{1}{2}$
zu Cottens den 13. und 31.	•	25.	11 $\frac{1}{2}$ 7.
zu Losanne den 14ten	•	26.	$\frac{1}{2}$ 7 $\frac{1}{4}$
zu Vivis den 14.	• •	26.	3. 7 $\frac{1}{2}$
zu Trachselwald den 14. und 31.		25.	6. 9.
zu Kilchberg den 13. und 14.		26.	1 $\frac{1}{2}$ 7 $\frac{1}{2}$

Thermos

vom October 1764.

189

Thermometer.

Sein höchster Standpunkt: grad.

zu Bern den 7ten	5 $\frac{1}{2}$
zu Orbe den 13.	4 $\frac{1}{2}$
zu St. Cergue den 7. 9. 20. und 21.	0.
zu Cottens den 13.	3.
zu Losanne den 13ten	4 $\frac{1}{2}$
zu Vivis den 9.	5.
zu Trachselwald den 5.	5.
zu Kilchberg den 13.	3 $\frac{1}{2}$

Sein niedrigster Standpunkt: Veränd.
grad. grad

zu Bern den 28ten	15.	20 $\frac{1}{2}$
zu Orbe den 28ten	11.	15 $\frac{1}{2}$
zu St. Cergue den 28.	15 $\frac{1}{2}$	15 $\frac{1}{2}$
zu Cottens den 27. und 28.	11 $\frac{1}{2}$	14.
zu Losanne den 28ten	11.	15 $\frac{1}{2}$
zu Vivis den 28.	11.	16.
zu Trachselwald den 27. und 28.	15.	20.
zu Kilchberg den 28.	14.	17.

Summa

Summ

Summ

der Graden der Wärme : der Graden der Kälte :

Morgen. Mitt. Ab.

Morg. Mitt. Ab.

zu Bern	-	44.	-	210 $\frac{1}{2}$	67.	176.
zu Orbe	-	21 $\frac{1}{4}$	1 $\frac{1}{4}$	147 $\frac{1}{4}$	71.	119.
zu St. Cergue	-	-	-	256 $\frac{1}{4}$	164 $\frac{1}{2}$	234 $\frac{1}{2}$
zu Cottens	-	14 $\frac{1}{4}$	3 $\frac{1}{4}$	163.	87 $\frac{1}{4}$	129.
zu Losanne	-	27.	1 $\frac{3}{4}$	160 $\frac{1}{4}$	65 $\frac{1}{2}$	134 $\frac{1}{4}$
zu Vivis	4 $\frac{1}{2}$	45.	11 $\frac{1}{2}$	135.	52 $\frac{1}{2}$	92.
zu Trachselwald	-	31.	-	114.	94 $\frac{1}{2}$	189.
zu Kilchberg	-	23 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	171 $\frac{1}{2}$	80 $\frac{1}{2}$	148 $\frac{1}{2}$

Regenwasser so gefallen :

3oll. lin. punkt.

zu Bern	4.	2.	6.
zu Orbe	4.	3.	6.
zu St. Cergue	7.	3.	5.
zu Cottens	5.	1.	-
zu Losanne	4.	5.	2.
zu Vivis	6.	2.	-
zu Ch...	6.	8.	6.

Land.

Landwirthschaftliche Beobachtungen.

Anfangs monats hatte man regen, schnee und starke kälte. Von dem 8ten bis den 23. gab es wieder schöne und warme tage, gegen das ende aber kälte und schnee. Bern, Kilchberg. Den 1. 25. 26. 27. 28. 29. hatten wir starke reissen, und auch einichen schnee, doch nicht von dauer. Cottens. Den 15. 24. 25. war der Nord sehr heftig, Gosanne; doch war überhaupt die witterung der Weinlese ziemlich günstig. Nidau. Winde herrschten, insgemein der Nordost zu Bern, Divis, St. Cergues, der Südwest zu Trachselwald, Nord und Nordwest zu Gosanne, Kilchberg, Orbe; zu Cottens der West.

Auf den Wiesen beschäftigen sich die landleute mit den Wasserleitungen, Nidau. Herbstweide gab es genugsam, allein mit ende des monats mußte man das vieh einstellen. Cottens.

Die Frühsaat wächst schön: die meisten Landleute aber säen spat, und erst mit anfang des monats, weil ihnen, wie sie sagen, das gewächs zu mächtig würde. Gegen das ende wächst die späte saat schon aus, Bern, Trachselwald, Kilchberg, Nidau. Die Feldmäuse schaden an einichen orten im getreide. Die, so ihr Schwarzkorn [Bleds noir] vor der starken Biße den 15. eingebracht haben, hatten reiche ausbeute, dasjenige aber so noch gestanden, giebt kaum noch einen vierten theil; das übrige ist ausgeschlagen. Cottens.

Der Herbst gieng den 10. bey schlechtem wetter an. Die fäulniß äusserte sich an einichen orten, und der nasse und kalte Augst hatte unsre schönste hofnung vernichtet; denn man kan bloß einen halben Herbst rechnen.

nen. Der Wein wird trinkbar, doch schwach. Die Maß, ohne im Preis zu steigen, verkauft sich noch von 6. bis 8. Kreuzer. Kilchberg. Die Witterung hat sowohl die Zeitigung, als an einigen Orten die Fäulnis befördert. Der starke Reif vom 20. und 21ten September hat die Blätter gebrüht, und den Saft zu steigen verhindert. Den 6ten hat die Weinlässe in diesen Gegenden angefangen, und zu Fechi und Obonne war sie mit dem Monate noch nicht zu Ende. Ueberhaupt giebt es weniger Wein, als vor einem Jahr, allein er ist gut und süß, und verkauft sich von der Lotte 60. Franken. Cottens. Den 11ten lasse man die Reben in diesen Gegenden, und der Raub war gut und reich. Ueberhaupt soll eine Luchart [Pose] 3. bis 4. Fuder abgetragen haben. Von dem neuen Wein kommt das Fuder auf 56. Franken zu stehen. Divis. Den 17. fieng die Lasse bey Rosanne an, und gab wohl aus, ohne an einigen Orten, wo die Fäulung ein wenig schadete. Der Most verkauft sich von 13. bis 15 neue Thaler das Fuder. Den 18. zu Orbe, wo die Luchart [Pose] umgefehr ein und ein halbes Fuder abgetragen; dem Kleinen See nach gab die Lasse wohl aus, allein der Wein hatte nicht viel Kraft. Nidau.

Ueberhaupt giebt es wenig Obst, ausgenommen an den Spalieren, und einigen Dörfern so dem Nordwinde nicht ausgesetzt sind; hingegen haben wir häufige Misse. Nur in einer einigen Obstrotte wurden 700. Maß Kernen getrottet. Eich- und Buchmast ist mittelmäßig, in Absicht auf die Anzahl der Schweine; doch fiel die Mast noch mäßig aus. Nidau. Die 1te und 2te Woche las man die Obstbäume; sie gaben wohl aus. Das Maß kommt von 2. bis 4. basen. Cottens. Bey Orbe sind die Eicheln noch besser fortkommen, als man hofte. Die Mast war gut. Der

Der schnee auf den Bergen zwang die Küher dieselben zeitig zu verlassen ; und da zu ende des monats auch in den thälern fiel , so konnten die Herbstweiden nicht recht abgenutzt werden , und man war gezwungen benzeiten an das winterfutter zu stellen. Trachselwald. Kilchberg. Den sten bezogen die Küher die Boralpen wohin sie der schnee zu ende septembers von den höhern bergen getrieben hatte , und verblieben bis den 20. und 22. Gegen das ende waren auch diese mit schnee bedekt , Cottens , Orbe.

Die kälte und der schnee schadeten den Rüben und übrigen Erdspeisen , die noch nicht eingebracht. Die Erdapfel einzig gerathen wohl. Trachselwald , Kilchberg. Bey Cottens hingegen sind sie klein , und nicht in menge.

Der Moorchirs konnte nicht reiffen , Trachselwald ; auch das Heidenkorn kam schwerlich zur zeitigung. Kilchberg.

Die Schwalben haben sich in der mitte des monats wegbegeben. Nidau. Die Streichvögel sind noch nicht vorbey , so einen ziemlich späten winter anzuzeigen scheint. Cottens.

Den dritten war die Orbe hoch , und ergoß sich stark. Den 14. hatten wir auch überschwemmungen von dem Talent , und den 31. von beyden zugleich. Orbe.

Die Bienen sind sehr schlecht , und müssen meist von ihrem elenden vorrathe leben ; Cottens , Nidau.

Die Lebensmittel kommen

Zu Kilchberg.

Bazen Kr.

Kernen , das Viertel

=

2

20. 20. 2.

I. Stück 1765.

M

Zu

Zu Kilchberg.					Bazen Kr.	
Roten	"	"	"	"	14.	-
Gersten	"	"	"	"	15.	-
Haber	"	"	"	"	6.	2.
Anken, das Pfund	"	"	"	"	3-3.	2.
Rüblein der korb	"	"	"	"	4-5.	-
Apfel das gehäufte Viertel	"	"	"	"	4.	2.
bis	"	"	"	"	5.	-
Erdapfel, das Viertel	"	"	"	"	5.	-

Ruben, das Fuder bis 2. thaler mit dem kraut geladen, so ungefehr 20. körbe ohne kraut ausmacht.

Zu Nidau kamen diesen und die zween folgenden monate die Lebensmittel zu stehen.

					Bazen Kr.	
Kernen und Weizen das Maß	"	"	"	"	10.	2.
bis	"	"	"	"	13.	1.
Mühlekorn	"	"	"	"	7.	2.
bis	"	"	"	"	9.	2.
Mischelkorn	"	"	"	"	9-10.	-
Roten	"	"	"	"	7.	2.
bis	"	"	"	"	7.	3.
Dinkel, der Mütt	"	"	"	"	60.	-
Haber, der Mütt	"	"	"	"	52.	-
Wein, der Saum	"	"	"	"	6.	Kronen
Wein, die Maß von	"	"	"	"	10. bis 20.	Kr.
					Kr.	Br.
Rindfleisch das pfund	"	"	"	"	5.	1.
bis	"	"	"	"	6.	-
Kalbsteisch	"	"	"	"	4-6.	-
Das fette Schweinefleisch	"	"	"	"	20-22.	-
Der Anken	"	"	"	"	12.	-

Die

Die rothe und weisse Ruhr waren den kindern insonderheit gefährlich. Der Schnuppen fängt an die leute zu befallen. Trachselwald. Die Lagerkrankheit nahm diesen und die folgenden zween monate einiche junge leute weg, und die Pocken regieren noch unter den kindern. Nidau. Einiche faule Fieber, Hauptflüsse, anhaltender Durchlauf mit zwang und schmerzen, insonderheit bey den kindern, samt den Pocken, herrschen bey uns. Gosanne, Orbe.

Bey dem Vieh sind keine krankheiten. An futter fehlt es wohl diesen winter nicht, aber an Haber und Stroh, sonderheit wo die Nar ausgetreten. Es stehet zu erwarten, ob das vieh, welches mit verschlemmtemt Emd in der untern Graffschaft gefüttert wird, nicht erkranken werde. Nidau.



Meteorologische Beobachtungen.

November 1764.

Barometer.

Sein höchster Standpunkt:	3oll. lin.
zu Bern den 5. 6. und 11ten	26. 11.
zu Orbe den 11.	26. 8.
zu St. Cergue den 11.	24. $8\frac{1}{2}$
zu Cottens den 6. und 11.	26. 6.
zu Losanne den 11ten	26. $7\frac{3}{4}$
zu Vivis den 6.	26. $10\frac{1}{2}$
zu Trachselwald den 11.	26. 2.
zu Kilchberg den 11.	26. $8\frac{1}{2}$

Sein niedrigster Standpunkt:	3oll.	lin.	Veränd. lin.
zu Bern den 23. und 24ten	26.	$\frac{1}{2}$	$7\frac{1}{2}$
zu Orbe den 23. und 24.	26.	3.	8.
zu St. Cergue den 22.	24.	$1\frac{1}{2}$	7.
zu Cottens den 24. und 25.	25.	$9\frac{3}{4}$	$8\frac{1}{4}$
zu Losanne den 24. und 25.	25.	$9\frac{3}{4}$	$8\frac{3}{4}$
zu Vivis den 24. und 25.	26.	$2\frac{1}{2}$	8.
zu Trachselwald den 23. 24. 25.	25.	5.	9.
zu Kilchberg den 7. 23. 24. 25.	26.	1.	$7\frac{1}{2}$

Thermo.

vom November 1764.

197

Thermometer.

Sein höchster Standpunkt :

grad.

zu Bern den 11.	3.
zu Orbe den 11. und 12.	3.
zu St. Cergue den 10.	$1\frac{1}{2}$
zu Cottens den 11.	$1\frac{1}{2}$
zu Losanne den 11.	$1\frac{3}{4}$
zu Vivis den 11.	3.
zu Trachselwald den 11.	2.
zu Kilchberg den 11.	2.

Sein niedrigster Standpunkt :

Veränd.
grad. grad.

zu Bern den 16.	17.	20.
zu Orbe den 15.	$12\frac{3}{4}$	$15\frac{3}{4}$
zu St. Cergue den 15.	$17\frac{1}{4}$	$15\frac{3}{4}$
zu Cottens den 15.	$12\frac{1}{4}$	$13\frac{3}{4}$
zu Losanne den 15.	$11\frac{1}{2}$	$13\frac{1}{4}$
zu Vivis den 15.	12.	15.
zu Trachselwald den 15. und 16.	16.	$18\frac{1}{2}$
zu Kilchberg den 2. und 16.	12.	14.

Summ			Summ		
der Graden der Wärme:			der Graden der Kälte:		
	Morg.	Mitt. Abend.	Morgen.	Mit.	Ab.
zu Bern	-	5.	-	$273\frac{1}{2}$	$175\frac{1}{2}$ $273\frac{1}{2}$
zu Orbe	-	7.	I.	$205\frac{3}{4}$	$158\frac{3}{4}$ $189\frac{1}{4}$
zu St. Cergue	-	-	-	$315\frac{1}{2}$	$259\frac{1}{2}$ $326.$
zu Cottens	-	$2\frac{1}{4}$	-	$236\frac{3}{4}$	$185\frac{1}{2}$ $216\frac{3}{4}$
zu Losanne	-	$1\frac{3}{4}$	-	$233\frac{3}{4}$	$173\frac{3}{4}$ $217.$
zu Vivis	-	4.	I.	$201\frac{1}{2}$	$122.$ $176\frac{1}{2}$
zu Trachselwald	-	$2\frac{1}{2}$	-	$287.$	$208.$ $265\frac{1}{2}$
zu Kilchberg	-	2.	I.	$232.$	$181.$ $214.$

Regenwasser so gefallen:

	zoll.	lin.	punkt
zu Bern	2.	8.	3.
zu Orbe	I.	9.	6.
zu St. Cergue	5.	2.	-
zu Cottens	3.	9.	-
zu Losanne	2.	4.	11.
zu Vivis	3.	9.	6.
zu Chard	5.	3.	6.

Landwirthschaftliche Beobachtungen:

Dieser monat war ein wenig stürmisch, der Südwest bließ in der nacht den 6ten und 7ten heftig, doch bis den 13. waren die winde allzeit warm; womit einmal die kälte angefangen, den 16. war sie am stärksten. Das ende des monats war wieder schön. Bern. Auch bey Gosanne und Kilchberg war die erste helfte naß und stürmisch, die wasser giengen an, das mittel war gelind, und hatte warme regen, das end war bedekt, und kalt bey Nord und Ostwinden. Bey Nidau war die witterung noch nasser, daß die Schuß austrat. Auf den regen fiel schnee, er hielt aber nicht. Den 1ten 2. 14. 15. 16. 17. war gefroren, der wind meist aus West und Nordost. Cottens. Den 1ten war der Nord stark, den 7ten ein Sturm aus Südost, und den 13. ein heftiger West. Doch durch den monat schien der Nordost die oberhand zu behalten. Divis.

Das Getreid stehet im wachsthum stille. Kilchberg. Die nasse witterung könnte auf feuchten böden schädlich seyn; sie verhindert auch, daß der landmann seine wiese nicht mit dung befahren kan. Nidar. Hingegen scheint bey Cottens die witterung dem Getreide zu taugen. Es stärket sich, und wird dick. Bey Orbe aber steht es dünn.

Den ganzen monat hat man die Wiesen reinigen, und den überfluß an wasser wohl anwenden können. Cottens.

Den 8ten und 9ten war zu Obonne die weinläse zu end. Die regen hatten sie zurükgesetzt, und auch die Trauben gefäult. Ueberhaupt verhindert das schlechte wetter die arbeit in den Reben. Cottens. Gibt es

schöne tage, so nutzen sie die rebleute ungemein ihre reben wieder auszubessern, so die Augstenregen verderbt. In der gemeinde Corsier ist alles mit dieser arbeit beschäftigt. Vivis. Bey Rosanne gieng die Lase auch erst zu anfang des monats zu end, man hatte noch viele rothe Trauben zu sammeln.

Die Bienen sind elend. Ganze Körbe sterben aus, der hunger drängt die armen thierchen. Bern.

In den Moräften fanden sich eine grosse menge Moosschnepfen (Sourdes) bey einem starken regen ein, und blieben lang. Nidau.

Zu Kilchberg giltet das				Bazen Kr.
Korn das Viertel	=	=	=	20-21. -
Rosen	=	=	=	15. -
Gersten	=	=	=	15. -
Haber	=	=	=	7. -
Aufen das Pfund	=	=	=	3. -
bis	=	=	=	3. 1.

Zu Vivis				Bazen Kr.
Weizen das Maß	=	=	=	15-18. 2.
Rosen	=	=	=	12-12. 2.
Graue Erbs (Poifette grise)	=	=	=	10. 2.
bis	=	=	=	11. -
Bohnen	=	=	=	13. -
Mischelcorn	=	=	=	12. 2.
bis	=	=	=	13. 2.
Haber	=	=	=	7-7. 2.
Alter Wein, die Maß	=	=	=	2-3. -
Neuer Wein	=	=	=	2. -
Aufen das pfund	=	=	=	2. 3.
bis	=	=	=	3. 1.
Rindfleisch das pfund	=	=	=	- 6.

Zu Divis.

	Kr.	Br.
Kalbsteisch	5.	2.
Schaffsteisch	6.	1.
Das fuder neuer Wein	56. bis 60.	Kr.
Der zentner Heu	10. bis 12.	Bj.
Küße das Viertel	6. bis 8.	Bj.
Burgunderschwein lebendig das pfund	5. Kr. 1. Br.	
bis	6.	

Unter den menschen nehmen die Winterunpäßlichkeiten den anfang. Divis, Kilchberg. Anstehende Kinderpokken regieren noch in den städten, doch nicht gefährlich. Cottens. Wir haben viele franke, die mit mühe genesen. Orbe. Bauchgrimmen, Flüsse, Schwellen, faule Fieber und einiche Schlagflüsse hatten wir diesen monat. Gosanne.



Meteorologische Beobachtungen.

December 1764.

Barometer.

Sein höchster Standpunkt:		zoll.	lin.
zu Bern den 4ten	• •	26.	7.
zu Orbe den 4. 5. 12. und 13.	•	26.	9.
zu St. Cergue den 13.	•	24.	$6\frac{1}{2}$
zu Cottens den 4.	•	26.	$5\frac{1}{2}$
zu Losanne den 4. und 5.	•	26.	$6\frac{1}{2}$
zu Vivis den 5.	• •	26.	10.
zu Trachselwald den 5.	•	26.	1.
zu Kilchberg den 4.	• •	26.	$7\frac{1}{2}$

Sein niedrigster Standpunkt:		Veränd.	
		zoll.	lin.
zu Bern den 17.	• •	25.	10.
zu Orbe den 7.	• •	26.	1.
zu St. Cergue den 7.	•	23.	11.
zu Cottens den 7.	•	25.	$8\frac{1}{2}$
zu Losanne den 7.	•	25.	$9\frac{1}{2}$
zu Vivis den 7.	•	26.	$\frac{1}{2}$
zu Trachselwald den 7.	•	25.	3.
zu Kilchberg den 7.	•	25.	$10\frac{1}{2}$

Thermos

vom December 1764.

203

Thermometer.

Sein höchster Standpunkt:

grad.

zu Bern den 14ten	1.
zu Orbe den 14.	0.
zu St. Cergue den 15.	6.
zu Cottens den 14.	10.
zu Losanne den 14.	1.
zu Vivis den 14.	1.
zu Trachselwald den 14.	1.
zu Kilchberg den 14.	0.

Sein niedrigster Standpunkt:

Veränd.
grad. grad.

zu Bern den 20ten.	16.	17.
zu Orbe den 29.	12.	12.
zu St. Cergue den 24. 25.	16.	10.
zu Cottens den 25.	12.	11 $\frac{1}{2}$
zu Losanne den 20ten	12.	11.
zu Vivis den 20. und 23.	12.	12 $\frac{1}{2}$
zu Trachselwald den 20.	16.	15.
zu Kilchberg den 27.	15 $\frac{1}{2}$	15 $\frac{1}{2}$

Summ

Summ

Summ

der Graden der Wärme: der Graden der Kälte:

Morgen. Mitt. Ab.

Morg. Mitt. Ab.

zu Bern	-	I.	-	346.	233 $\frac{1}{2}$	314 $\frac{1}{2}$
zu Orbe	-	-	-	258 $\frac{3}{4}$	209.	245 $\frac{3}{4}$
zu St. Cergue	-	-	-	371.	315.	367 $\frac{3}{4}$
zu Cottens	-	-	-	276 $\frac{3}{4}$	239 $\frac{1}{4}$	267 $\frac{1}{4}$
zu Losanne	-	-	-	284 $\frac{3}{4}$	220 $\frac{1}{4}$	266 $\frac{3}{4}$
zu Vivis	-	$\frac{1}{2}$	-	247 $\frac{1}{2}$	170 $\frac{1}{2}$	218 $\frac{1}{2}$
zu Trachselw.	-	-	-	352 $\frac{1}{2}$	265.	338 $\frac{1}{2}$
zu Kilchberg	-	0.	-	317.	268.	295 $\frac{1}{2}$

Regenwasser so gefallen:

zoll. lin. punkt

zu Bern	•	•	2.	10.	5.
zu Orbe	•	•	3.	-	-
zu St. Cergue	•	•	4.	9.	1.
zu Cottens	•	•	3.	10.	-
zu Losanne	•	•	3.	-	4.
zu Vivis	•	•	2.	3.	6.
zu Chard	•	•	3.	-	6.

Land.

Landwirthschaftliche Beobachtungen.

Diesen monat waren viele Nebel und bedekt wetter. Die kälte ohne zu heftig zu seyn, war doch ziemlich stark, doch sind noch einiche schöne und gelinde tage gewesen. Der schnee so gefallen, hat nicht gehalten. Wiesen und Acker stehen noch schön grün. Bern. Den 1. und die folgenden tage war Sturm aus Westen, mit starkem regen, der sich in schnee endete, welcher aber nicht blieb. Den 10. waren die Sturmwinde wieder da, und der Himmel klärte sich auf. Den 13. wieder Sturm, und zu ende des monats veränderlich. Kilchberg, Losanne. Zu anfang fiel Regen mit schnee, zu end kam eine kälte, wodurch der boden gefrohr, darauf fiel schnee, welcher zu dauern scheint. Nidau. Bey Cottens war der monat nur allzufeucht und warm, kaum daß es ein wenig gefrohr. Zu Vivis. überhaupt veränderlich. Den 5. 6. 10 11. und 22. waren die strengsten tage.

Die gelinde witterung ist den Wiesen vortheilhaft, weil man bisher stets die wässerung hat brauchen können, Trachselwald, Kilchberg, Cottens. Das ende des monats war auch bequem sie mit dung zu befahren. Nidau.

Die Herbstsaat ist schön, die wärme witterung ist derselben zuträglich. Orbe. Bey Cottens ist sie nur zuweit kommen, und bey Kilchberg allzufeucht; eine starke kälte könnte nicht wenig schaden.

Die Bienen müssen beyzeiten erhalten werden, weil sie mangel an nahrung leiden. Die Mäuse setzen ihnen heftig zu. Ueberhaupt klagt man über dieses ungeziefer. Kilchberg. Den 14. flogen sie noch stark, und bey
schönen

schönen tagen schwermen sie um die körbe. Cottens.
Josanne.

Die Lebensmittel kommen in diesem monat zu
sehen

Zu Bern.					Bazen Kr.
Dinkel der Mütt (von 128. bis 140. pf.)					58=67. =
Kernen das Maß	=	=			12=13. 3.
Rosen	=	=	=	=	7= 7. 3.
Erbs	=	=	=	=	13=15. =
Weisse Erbs (Poissette blanche)				=	10=13. =
Mischelkorn	=	=	=	=	8. 2.
bis	=	=	=	=	10. =
Gersten	=	=	=	=	7. 1.
bis	=	=	=	=	7. 3.
Haber	=	=	=	=	4=5. =

Der Käs ist im preise namhaft gestiegen. Bey den
Käshändlern findet man nicht ältern, als von dem letz-
ten jahrgang, und kommt der zentner feister Käs 9.
bis 11. Kronen.

Zu Orbe.					Bazen Kr.
Der Weizen das Maß	=	=			12=14. =
Mischelkorn	=	=	=	=	8=10. =
Der Wein das fuder	=	=	=		53=58. Fr.

Zu Kilchberg.					Bazen Kr.
Kernen das Viertel	=				21=21. 2.
Rosen	=	=	=		15. =
Gersten	=	=	=	=	15. =
Haber	=	=	=	=	7. =
Unken das pfund	=	=	=		3=3. 2"
Erdapfel das Viertel	=		=		5. =
Stroh die Burde	=	=	=		1. 2.
bis	=	=	=	=	2. =

Zu

Zu Kilchberg.

Der neue Wein die Maß	=	10:12. Kr.
Heu das klasten	=	8:9. Gulden

Zu Vivis.

Weizen das Maß	=	15:19. =
Rosen	=	12:13. =
Graue Erbs (Poissette)	=	10. 2.
bis	=	11. =
Mischelforn	=	12. 2.
bis	=	14. =
Bohnen	=	13. =
Haber	=	7:7. 2.

Franken

Alter Wein von 1763. das fuder	=	66:80.
Neuer	=	60:63.
Burgunderschwein von 150. bis 160. pfund vor	=	20:22.

Die faulen Fieber herrschen insonderheit an den orten, wo die wasser ausgetreten, wenige leute werden verschont, auch viele sterben. Doch meist wegen übler pfleg. Kinderpokken, fuß- und hixige Fieber werden auch verspührt, der rothe Schaden aber hat nachgelassen. Trachselwald. Die faulen Fieber haben auch zu Orbe aufgehört, allein die Kranken haben mühe sich wieder zu erholen. Zu Losanne finden sich Geschwulst, schmerzen von Flüssen, Podagra, Siatiques, Flußfieber. Bey den kindern Halsschmerzen und Fleckenfieber (Fievre rouge), auch gab es einiche plözliche todesfälle.

Zu Vivis sind in dem laufe des ganzen jahrs 58. personen gestorben, 8. ohne tauf. Hingegen 78. getauft worden, und dieses jahr ist von dem 1704. jahr weg, wo man angefangen, zu Vivis die todten einzuschreiben, dasjenige, worinn die wenigsten menschen gestorben.

Inhalt